

Bibliographische Daten

Titel: Psalmen || Davids/ mit vorge=||hender Anzeig eines jeden Psalmen || Jnhalts/ vnd darauff folgenden andechtigen || Gebeten/ vnd anderen Geistlichen Liedern/|| ... Samt dem Christlichen Catechismo/|| Kirchen Ceremonien/ vnd Gebeten/ wie die || in Kirchen vnd Schulen/ weiland der || Churfürstlichen/ jetzt Fürstlichen || Pfaltz getrieben werden.||

Ersteller: Ambrosius Lobwasser

Signatur: Theol. 12. 181

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Heil mich Herr/ dann mein bein vnd seel/
 Vor grossen schrecken leiden quel/
 Ach Herre mein wie lange?

Wend dich Herr/ löß die Seele mein/
 Vmb deiner gütten willen: /:

Denn in dem todt denckt man nicht dein/
 Wer danckt auß Hellschem brüllen/

Ich wirck vnd seufftz/ vnd schwemm mein bett/
 Mit trähern feucht mein Läger stett/
 Mein gestalt ist altfränsch worden.

Ich werd geengst für Gottes horn/
 Weicht all die vnrechts wircken: /:

Gott hat mein weinend stimm erkorn/
 In Gott wil ich mich stercken.

Mein bitt vnd flehen nimt er an/
 Mein Feind die müssen schamrot stahn/
 Mit schrecken sich vmbkeren.

Gebet.

HERR, der du eingerechter Richter bist, vnd
 die deinē Vetterlich züchtigest, sie dadurch
 zu Warer buß zu bringen, Verleihe durch deine
 Einzeliche gütigkeit, daß alle trübsal vnd elend,
 beyde deß leibes vnd geistes, so wir wegen vnse-
 rer Sünden leiden, vns dienen mögen zu einer
 züchtigung, vnd daß wir mitten in solchem lei-
 den, deine Vetterliche gütte also empfinden, daß